

Abend-



Zeitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

Neue Folge: Siebenter Jahrgang. Erster Band.

N^o 15.

Donnerstag, den 9. April.

1857.

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von 2 Bogen; dieselbe ist wesentlich für Museen, Journale und Lesecirkel sowie für Kunstvereine geeignet. — Der Preis des ganzen Jahrganges von 52 Nummern ist 8 Thlr., Inserate werden mit 1 Ngr. die gespaltene Petitzeile berechnet. Abonnement nehmen alle Postämter, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen an. — Zusendungen für die Redaction bittet man unter der Adresse der Buchhandlung Heinrich Matthes in Leipzig per Post franco oder durch Buchhändler-Gelegenheit zu befördern. —

Skizzen aus Deutschland.

2.

Baden-Baden.

Eine culturhistorische Studie.

(Schluß.)

Alle diese Kunstgenüsse finden vor einem, von Benazet eingeladenem Publikum, gratis statt. Außerdem fehlt es aber auch nicht an Virtuosen-Concerten, gegen Entrée von 5 und 10 Francs, die jedoch erst nach Beendigung der Londoner Saison, Ende Juli, ihren Anfang nehmen, dann aber um so rascher auf einander folgen, so daß wöchentlich im Durchschnitt 2 bis 3 Concerte stattfinden, und man sich in das musikalische Gewühl einer Pariser Concertsaison versetzt glaubt, in welcher die bekanntesten Tagesgrößen sich hören lassen.

Befolgen wir die Promenaden, so finden wir rechts vom Conversationshaus, die schöne, 270 Fuß lange, von Hübsch erbauten, und von Götzberger mit trefflichen Fresken aus der reichen Sagenwelt Badens geschmückte neue Trinkhalle, welche in den Morgenstunden die eigentlichen Curgäste ver-

sammelt, die hier, außer dem Badischen heißen Quellwasser, auch alle übrigen natürlichen und künstlichen Mineralwässer finden. In den Seitenräumen der Trinkhalle ist eine permanente Kunstausstellung alter und neuer Gemälde, und plastischer Kunstwerke.

Links vom Conversationshaus beginnt die Lichtenhaler Allee, welche sich längs der Dos, zwischen Parks und Villen, bis zum Kloster Lichtenthal hinzieht, und der beliebteste Spaziergang der vornehmen Welt ist. Zu allen Tageszeiten, namentlich aber Abends von sechs bis acht Uhr, findet hier ein förmlicher Corso statt, und das Gewühl der Fahrenden, Reitenden und Fußgänger, die eleganten Toiletten und Equipagen, versetzen uns auf die belebtesten Boulevards von Paris, zur Zeit der Frühjahrsaison. Man kann hier vollständig vergessen, daß man in Deutschland im Schwarzwald ist, wie denn überhaupt Baden-Baden von Jahr zu Jahr mehr den Charakter eines französischen Badeortes, ja, einer Vorstadt von Paris annimmt. Die deutsche Sprache ist beinahe schon verbannt, die deutschen Sitten sind hier nicht weniger fremd geworden, und der französische Spielpächter Benazet wird nicht mit Unrecht der Fürst von Baden-Baden genannt, ein Vorrecht, das er mit